

Unser Inventur-Verkauf zu sehr billigen Preisen wird fortgesetzt. Brunner & Benjamin, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23.

Übernahme der Strafreinigung und Müllabfuhr in händige Regie.

Nach der von Herrn Stadtrat Schandenburg verfassten Denkschrift lautet die Forderung der Unterkommission wie folgt:

1. Zunächst wird beantragt, daß es sich bringen empfiehlt das Grundstück 45 anzukaufen und die Strafreinigungsanstalt darauf zu verlegen. Ueber die Verlegung des Grundstücks für diesen Zweck braucht nicht weiter getrachtet zu werden, da man sie seiner Zeit allmählich ausbauen kann. Die Befreiung von allem immer dazu fähigen, eine Strafreinigungsanstalt händlich in der Mitte der Stadt einzurichten und gegebenen Falls Nebenposten im Norden und Süden anzulegen. Letztere würden zweckmäßig mit den gleichfalls im Norden und Süden der Stadt zu errichtenden Nebenanstalten verbunden werden können. Das Grundstück ist von der Strafbauverwaltung wie früher zum Preise von 160000 Mk. angeboten worden. Seine Kaufsumme wird gegenwärtig fast durchaus gemindert, daß sich die Verträge vierteljährlich fänden. Die Ausbesserung und Anpassung des Grundstücks an seine künftige Bestimmung würde nach Anschlägen des Stadtbauamtes einen Kostenaufwand von 7500 bis 8000 Mk. bedingen, nach Anschlag der Stadtbauverwaltung würden auswärts sogar 5500 Mk. vollständig ausreichen. Einzige Ziele des Grundstücks, insbesondere verdrängende Wohnungen würden gegenwärtig noch nicht gebracht oder könnten an Personal der Strafreinigungsanstalt vermieden werden. Nach Maßgabe der ausgenutzten Mietverträge würde es ihnen eine jährliche Einnahme von 2000 Mk. von der Stadtkasse zufließen.

Nicht verkehrt will ich darauf hinweisen, daß das Grundstück groß genug ist, um auszuweichen, auch wenn der Müllort wie in anderen Städten noch weitere Arbeiten (Reinigung der Kanäle und Straßenschlammfässer, der Viehreinigungsanstalt u. s. w.) überlassen werden sollten.

II. Ferner schlägt die Unterkommission vor, die fraglichen Arbeiten nicht lediglich im ganzen Stadtgebiete, sondern zunächst nur in einem etwa von folgenden Straßen umgrenzten Stadtbezirk zu übertragen: Mühlstraße, Gartenstraße, Klostergasse, Reichardtstraße, Weinbergplatz, Mühlstraße, Ludwig Wünderstraße, Berlinerstraße, Magdeburgerstraße, Niederplatz, Döllingstraße, Waisenbühlstraße bis Wälschberg, Lindenstraße, Thierstraße, Engelstraße.

In den Städten, die gleichfalls in händliche Regie überzugehen sind, z. B. Kitz, Kitzsch, hat sich gezeigt, daß der Betrieb zuerst mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Reibräder sind noch nicht genügend zweckmäßig eingerichtet, das Personal ist noch nicht eingearbeitet, die Straßen sind außerordentlich eingeschmutzt, das Müllsystem ist vielfach mangelhaft und zu Verbesserungen drängt u. s. w. Den genannten beiden Städten ist es daher nur mit großer Mühe gelungen, die geforderte Aufgabe durchzuführen, ohne die ganze Einrichtung von vorne herein in härtesten Missetat zu bringen. Viel oder jähle etwa 10 bis 20 Einwohner, die in der Aussicht genommenen Stadtbezirk, und Kitzsch wenig über 10000 Einwohner, als die Strafreinigungsanstalt übernommen wurde. Berücksichtigt man nun die vielfache durch die Ausführung der Strafreinigungsanstalt, bemittelt Ausgaben immer unangenehmer Arbeiten geleistet, größere Stadtbezirk gereinigt werden können. Sehr lehrreich ist in dieser Beziehung das Beispiel von Kitzsch, wo im Jahre 1898/99 beträchtliche Müllbestände bis zum Preise von rund 220000 an Straßenschlammfässer geleitet, die im Jahre 1898/99 für 150000000 an gebracht worden war. Ein allmähliches Ausweichen des Reibrades wird also zweifellos zu erheblichen Ersparnissen führen.

Das vorgeschlagene Verfahren erscheint aber auch von hygienischen Gesichtspunkten aus sehr empfehlenswert. Der innere Stadtbezirk ist am engsten bebaut, am dichtesten besiedelt, er beherbergt die besten hygienischen Einrichtungen. In ihm liegen auch die bestlichten Straßen, welche sich der weitaus größte Teil des Verkehrs ab. In den Außenbezirken herrschen in jeder Beziehung ungünstige Verhältnisse, sie können die intensiver Strafreinigung, die vollkommener Müllabfuhr sehr viel eher entgegen.

Auf diesem Grunde ist es auch nicht richtig, wenn man meinen sollte, daß das vorgeschlagene Verfahren eine Unerschöpfung gegenüber dem nicht in den Reibräderbezirk aufgenommenen Stadtbezirk bedeute. Auch für Straßenschlammfässer u. s. w. werden die Mittel von der Müllgemeinheit aufgebracht, aber nur die Straßen gepflegt, deren Zustand dies notwendig macht. Außerdem aber werden die Grundstückeigentümer, die außerhalb des Reibräderbezirks wohnen, auch von der zu erhebenden Gebühr frei. Unberechtigt wäre es endlich, eine Verwertung der Müllabfuhr gegenüber dem Reibräder in dem Vorhinein zu erwidern. Der von der Reibräder ausgehende Teil der Müllabfuhr ist erheblich größer, als die Vorteile zusammengekommen.

Nach dem Vorbenannten, daß es gesetzlich nicht zulässig ist, beratende händliche Einrichtungen nur für einen Stadtbezirk, nicht für die ganze Stadt zu treffen, ist nicht begründet. In dieser Beziehung ist eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts bezüglich eines Spezialfalles in Dresden ergangen, und das sich ergibt, daß im Wege der Polizei-Vor-

nehmung sehr wohl der Zugang zur Benutzung der händlichen Strafreinigungsanstalt nur für bestimmte Stadtteile konstituiert werden kann und daß es nur nicht angängig ist, ordnungsmäßig die Verpflichtung zu begründen und dem Magistrat das Bestimmungsbüro darüber zu übertragen, welche Straßen der privaten, welche der öffentlichen Reinigung unterworfen sein sollen. Es braucht daher nur in der zu erledigenden, den Benutzungszweck begründenden Polizeiverordnung das Reibrädergebiet genau begrenzt und die Übernahme von Nebenarbeiten der Polizei-Verwaltung, nicht dem Magistrat, vorbehalten werden, um eine unanfechtbare gesetzliche Grundlage für die Durchführung des Reibräderbezirks zu schaffen. Auch in Kitzsch hat man auf diese Weise bestimmte Stadtteile von der öffentlichen Reinigung ausgeschlossen, ohne daß irgend welche Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit dieser Bestimmung bei den gegenwärtigen Verhältnissen oder sonst hervorgerufen wären.

Nach alledem ist nach Ansicht des Untergerichts gerade durch diesen Beschluß der Subkommission der Weg geebnet worden, auf dem sich die Gemeinde die Übernahme der Strafreinigung und Müllabfuhr durch die Stadt zusammen fassen können.

(Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Am Bundesratssitzung v. Zhielmann (sonie der kaiserliche Staatssekretär v. Keller.)

Präsident Graf Ballestrem: Die geehrten Herrn Kollegen erlaube ich mir zum Wiederbeginn unserer Arbeiten auf beschlossene Tage zu begrüßen und den Wunsch auszusprechen, daß das neue Jahr ein glückliches und gesegnetes sein möge, sowohl für unsere gemeinsame Arbeit zum Wohle des Vaterlandes, als auch für jeden einzelnen von uns. (Beifall.) Darauf betritt der Präsident eine große Reihe geschäftlicher Mitteilungen.

Am der Tagesordnung steht die erste Sitzung des Staatsrats.

Staatsratssitzung v. Zhielmann: Man hat mich f. B. der Schwarzmalerei beschuldigt, aber zu meinem eigenen Bedauern haben mir die Ereignisse recht gegeben. Die Verhältnisse haben sich zwar nicht in der Richtung zum Löwenberger gestellt, als ich voraussetzte. Der Aufbruch zum früheren Jahre hat einen verhängnisvollen Weg genommen, während in dem zahlreicher Bankrotte und Zusammenbrüche von Banken statt trat. In den Jahren 1898—1900 haben sich die eigenen Einnahmen des Reichs fast verdoppelt erhöht; 1901 sind sie aber bereits zurückgefallen. Zum Teil ist die unzureichende Ertragsleistung durch eine vorangehende Bilanz, die Reformen im Postwesen, veranlaßt worden. Für 1902 werden wieder ein erheblicher Teil der eigenen Einnahmen durch die Erhöhung der Matrisalbeiträge abgelöst der neue Etat mit einem erheblichen Defizit ab. Den wirtschaftlichen Momenten, welche zu dieser Aufstellung des Staatsratssitzung haben, werden: Die für Erneuerung nicht verlagten können, umfänglich, als sich daraus deutlich ergibt, daß die Finanzgebahrung des Reichs nicht stehen kann, wie sie ist. Die Wirtschaftlichen der verstorbenen preussischen Finanzminister, die Reichsrat allerdings der Reichstag seine Zustimmung nicht erteilen zu sollen glaubt. Die Lage der Finanzen der Einzelstaaten erträgt eine weitere Erhöhung der Matrisalbeiträge nicht, zumal Bayern und Sachsen bereits erhebliche Zuschläge zu ihren direkten Steuern zusammenheben haben einschließen. Am schlimmsten liegt es in dieser Beziehung in Preußen und namentlich mit den kleinen ländlichen Staaten. Der Staatsrat geht nicht darauf eine vergleichende Darstellung über das Auskommen an Jollen und Laborkassen in den Jahren 1898—1900, um damit den Anschlag für 1902 zu motivieren, und geht dabei bestial auf die Bedürfnisse ein. Die Aufstellungen des Staatsratssitzung über die Einkünfte des Bundesvertrages, über den festgesetzten des Jahres 1901, die Winterkassen der Reichsrat, werden wieder bleiben in ihren Einzelheiten unerklärlich, obwohl der Präsident mehrere Male um Hilfe bittet, und das auch sich dann tatsächlich ruhig verhält. Der Redner hat weiter hervor, daß die Gehälter der Postbeamten, die Aufhebung der Einkünfte haben; deutlich wurde das dem Reichstag zur Verfügung gestellt. Einzig tritt der Staatsrat die Verantwortung der Reichsrat wegen Vergrößerung der Zahlung der Pensionen an die Reichsrat. Er habe schon früher die wesentlichen Gründe dieser Vergrößerung angegeben. Aus dem Invalidentat soll nicht genommen werden, nicht dieser Konten ist; er müßte an dieser Meinung festhalten, obwohl ihm der Wunsch ist, nicht zu werden ist. Es müßte also andere Mittel nötig gemacht werden, das sei aber bei der jetzigen Finanzlage nicht leicht. Das Gesamtresultat der Finanzlage ist ein solches, wie man es vor einem Jahre nicht hätte vorhersehen können. Das Reich müßte zum ersten Male behufs Deckung seiner dauernden Ausgaben zu neuen Steuern und Abgaben schreiten, wenn die Matrisalbeiträge sich nicht höher heigen ließen.

Herr Graf Stolberg-Wernigerode (sonie) kempfenheit zunächst als Ursache der gegenwärtigen Krise den vorausgesetzten ungleichen Aufschwung, den einzelnen Aufschwung der Industrie, deren Lebensprobleme es auch verstanden habe, daß jetzt ein Überfluß an Arbeitern in der Industrie ist, während es auf den Landen Arbeitern fehlt. Ausgehend sei der tiefste Punkt des Darlehenskriegs der gewerblichen Wirtschaft sei überschritten, daß könne man nicht wissen, ob nicht die Krise noch ein oder zwei Jahre dauere. Der Weg, die ganze im Etat jetzt stehende Summe durch Erhöhung der Matrisalbeiträge aufzubringen, sei gesetzlich der richtige und würde außerdem noch den Vorteil haben, einen günstigen finanziellen Auseinanderbau zwischen Reich und Einzelstaaten vorzuschub zu leisten. (Beifall rechts: sehr richtig.) Aber eine zu hohe Erhöhung der Matrisalbeiträge würde, wenn auch von Preußen und einigen anderen Einzelstaaten, so doch nicht von allen Einzelstaaten getragen werden können und deshalb Zustimmung in den Einzelstaaten

herbeizuführen. Wohl oder übel werde man deshalb den von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Weg der Entschärfung, zugleich aber durch Sparpolitik dafür sorgen müssen, daß ein solcher Vorgang sich nicht zu überheben brauche. Wie er fürchte, werde sich allerdings bei diesem Etat nicht viel ändern lassen, zumal andererseits die Zahl der Arbeitslosen noch zunehmen würde. Man müsse also vor allem an neue Vermehrungsmaßnahmen denken. Welche der neue Zolltarif Gesetz, so würde das ja allerdings die Wirkung haben, daß die Einzelheiten aus den Fellen sich erhöhen. Welche aber der neue Zolltarif nicht Gesetz, so bedürfte es eine bedingte der Erhöhung neuer Besteuerungen. Für China hätten wir bisher nicht unterrichtliche Cyber bringen müssen; aber er hoffe, daß der jetzt abgeklärte Handelsvertrag sich auch materiell Nutzen bringen werde. Wer verbuchte diesen ehrenvollen Frieden unsere Diplomaten und unsern Militär, das die Probe dort in China glücklich bestanden habe. (Beifall.) Die Angriffe, die gegen unsere Truppen in China gemacht worden seien, im Innlande wie im Ausland, beruhten auf Unwissenheit; diese und dergleichen Entwürfe hätten die Beschuldigungen hervorgerufen, welche sich der Minister eines auswärtsbewohnten Staates über das Verhalten unserer Truppen in Frankreich 1870/71 erlaubt habe. (Beifall)

Staatsratssitzung Graf Bülow: Der Redner hat eine Auswertung eines ausländischen Ministers bringt in Bezug auf das Verhalten unserer Truppen in dem deutsch-französischen Krieg. Wie alle sind einig darin, und auch wohl alle verständigen Leute in England werden mit uns darin einig sein, daß ein Minister, wenn er seine Politik rechtfertigen will, nicht daran sein, das Ausland aus dem Spiel zu lassen. Will er aber fremde Gesandte heranzuziehen, so wird er dies mit großer Vorsicht tun müssen. Sont läßt er Gefahr nicht nur unüberwindlich zu werden, sondern auch, ohne es zu wollen, fremde Gesandte zu verletzen. Das ist um so bedauerlicher gegenüber einem Lande, das mit dem feindlichen gute und freundliche Beziehungen unterhalten hat, deren Fortdauer den Interessen beider Länder entspricht. Es war höchst unglücklich, wenn bei einem Falle, das zu vermeiden ist mit dem Feinde, wie das bei und der Fall ist, das allgemeine Gefühl sich aufleitet auch gegen den Feind und gegen den Schrein, den natürlichen Charakter unserer Verfassungskämpfe zu entwickeln. Das deutsche Volk sieht aber viel zu, als daß es durch ein so leichtes, unangenehm Versehen werden könnte. Ich hoffe, daß ein solches Versehen durch die Regierung nicht wiederholt werden wird. Der Mann heißt auf Grund (Beifall, Beifall.) Es hat immer diese gegeben, die erfüllt waren von dem Wunsch, bei Dreißig zu geborgen und ihn tot zu fagen. Der Dreißig erweist sich aber des besten Wohlfühlens, und es wird ihm so geben, wie den Leuten im Gerichtswort, die tot gefügt werden, und man erst recht nach dem Dreißig nicht zu seine Reichsratssitzung, er ist nicht aggressiv, sondern defensiv und friedlich. Der Dreißig verbindet Vergangenes mit Gegenwart und sichert die Zukunft. Er schließt auch gute Beziehungen seiner Teilnahme zu anderen Mächten nicht aus. Ein letzter Teil der deutschen Presse hat sich aber die international-französischen Beziehungen brünstig. Es ist in mir in einer glücklichen Ehe. Der Staat hat seinen Vorteil zu bekommen, wenn die Gattin einmal eine Ertrunkenen macht. Wenn sie nur nicht durchdringt, er sie geht nicht durch, wenn sie es gut hat. (Beifall.) Die französisch-italienischen Annäherungen richten sich nicht gegen den Dreißig. Im übrigen können wir heute die Entfaltung der Dinge in der Richtung heranzuziehen, die 1871 die Verfassung des Reichs, seine Organisation, die Politik der Großmächte den ganzen Verkehr, heute hat ein System der Gegengewichte entwickelt, das auf Erhaltung des Weltfriedens gerichtet ist. Damals war die Gefahr eines Weltkrieges nicht ausgeschlossen. Damals herrschte Mißtrauen gegen uns wegen einer einzigen Kriegshandlung. Heute nach einem 30-jährigen Frieden werden die Dinge sich ruhig heranzuziehen, und es ist zu erwarten, daß die heutige Politik sich auf weiter entfernte Ziele gerichtet. Ich meine als solche Objekte die Nordafrika von Afrika, Persien, Ostasien. Wenn somit der Dreißig nicht mehr solche absolute Notwendigkeiten für uns ist, so ist er uns doch im höchsten Grade wertvoll als eine Befestigung der Friedenspolitik, die uns status quo und als ein mächtiges Hindernis auch in wirtschaftlicher Beziehung, in Quellen ganz, französischer Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Was uns angeht, so müssen wir Deutschland allerdings so stark erhalten, daß unsere Fremdenhülfe für jeden wertvoll und unsere Einigkeit für niemanden gleichgültig ist. (Beifall)

Herr Dr. Södermann (Soz.) meint, daß eine Möglichkeit, zu sparen, möglich beim Militär und Marineverwalter. Wegen der Verfassungsmäßigkeit, so hat das mit der unglücklichen Finanzlage nichts zu thun, sondern ist die Folge der preussischen Fiskuspolitik. Die wirtschaftliche Krise ist größer, als man es dachte, und die Folge der kapitalistischen Wirtschaft. Bären und Hypothekentragende habe das Müllsystem nur in falscher Evidenz gewagt. Zu befragen ist, daß die Wirtschaft der Welt nicht zu stehen, wenn die Matrisalbeiträge des Reich durch eine falsche Sozialpolitik helfen. In dieser Beziehung habe er kein Etat so wenig geboten wie der vorliegende. Reiner befragt weiter die verschiedenen Militär-Mächten, die deutsche China-Expedition, die Sühne-Verpflichtung, die Fortsetzung der Zuträgen der Befriede Erntemaschine.

Nachdem mehrere Reichsminister, kaiserliche Generalmajor Ritter v. Gunders und Staatsratssitzung v. Zhielmann v. Zhielmann v. Zhielmann, auf die Angriffe des Redners auf die Bundesverwaltung erwidert haben, wird die weitere Beratung auf Donnerstag vertagt.

Weiterbericht des „General-Anzeiger“.

Voranschläge weiter am 10. Januar 1902.

Bei nächstem Wände teilweise aufeinander, ohne wesentliche Wiederholung. Temperatur fallen.

Jeden Freitag empfehle von Abends 5 Uhr an die belichteten

Blut- und Leberwürstchen nach Berliner Art.

Wilhelm Nietsch jun., Geilstraße 17.

Reform 1152.

Morgen Freitag Schlachtfest.

A. Priebus, Gubenstraße 1.

Junger solider Kaufmann,

27 Jahre alt, halt. Erziehung und so.

Gelehrten, such, der es ihm an paffenber Damenbekanntschaft liegt, auf diesem Wege eine Lebensgeheime. Einiges Vermögen erwünscht. Gest. Offizien mit Photographie erbeten unter P. M. 20 hauptpostlagernd.

Die Beileidigung in der vorerzählten Nummer gegen meine Frau und deren Mutter nehme ich hiermit zurück, da es eine große Unmöglichkeit ist.

Otto Stroisch, Gröblich.

Café Roland. Hoher Petersberg.

Zäglic: Grosses Concert des International. Quintette

„Attila“

Künstler L. Rang.

Abendmits: Café-Concert.

Abends: Gr. Familien-Concert.

Grenadiere.

Donnerstag d. 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Restaurant zum „Markgrafen“

Der Vorstand.

Morgen Freitag Schlachtfest.

G. Langbein,

Gröblich, Abends 7.

Dieses ist ein kleiner Wagen zu verkaufen.

Lüke's Hotel.

Freitag Abend von 6 Uhr Stamm.

Erst-Suppe mit Schn-Ohren 30 Pfg.

Zunge Erbsen mit Weißkraut 60 Pfg.

Roastbeef mit Remoulade 75 Pfg.

Leib 50 Pfg.

Steinbutte mit Holland. Sauce 75 Pfg.

Freitag Schlachtfest.

Otto Schurig,

Raupelgasse, 64c Unterberg.

Morgen Freitag Schlachtfest.

M. Burckhardt,

Adolf Wackerhagen,

Witzsch 22.

Damen u. Kinderarbeiten wird angefertigt.

Wäsche zum Waschen wird angenommen

Mariestr. 28, 1. r.

Maskenball

Freitag Schlachtfest.

K. Jäger,

Wandlstraße 28, Dachstuhl 2.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Großes Schlachtfest.

Adolf Wackerhagen,

Witzsch 22.

Butter kann abgeholt werden

Gr. Steinstr. 14 L.

Freitag Schlachtfest.

K. Jäger,

Wandlstraße 28, Dachstuhl 2.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Großes Schlachtfest.

Adolf Wackerhagen,

Witzsch 22.

Butter kann abgeholt werden

Gr. Steinstr. 14 L.

Die I. Etage, Banndorferstraße 2, ist zu verm. u. 1/4. 02 zu beziehen. P. Schmidt.

Mackelstraße 2, ist die II. Etage zu verm. u. 1/4. 02 zu beziehen. Preis 480 M. Näh. im Briefsch.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kam., Küche u. sonstigem Zubehör, Preis 200 M. per 1/4 zu vermieten. Gr. Ulrichstr. 13, part. I.

2 kleine Stuben, sind sofort zu vermieten. Preis 120 M. Merseburgerstraße 42, Jahnert.

Wohnung, 1. 225 M. zu verm. Oberstr. 15. 2. 2 Stuben, hell, sep. Eing., u. Wasser u. Kuchentisch (auch 2 Einbetten u. 2 Stühle), für eine, zwei, Person, Monat 6 M., 9 u. 8 M. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Wohnung sofort zu verm. für 1. r. 1. 1. Kam., Monat 12 M., u. 17 M. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Herrschafthöfe Wohnungen, 14. 02 zu vermieten. Partier 540 M., II. Etage rechts 600 M., III. Etage links 100 M. bis 10 Uhr Nachm. Eisenstr. 21, im Waldleben.

3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh. 1. April zu verm. Gr. Berlin 10.

Zellerwohnung, Et., K. u. K. an nur einzelne Leute 1/4. oder früher zu verm. Eisenstr. 16.

Schöne Court-Wohnung, 150 M., 2 Et., K. u. Zub. 1/4. an nur einzelne Leute zu vermieten. Thomasschloßstr. 1, r.

Zandstraße 4, freundliche Wohnungen, 150-180 M., nur an einzelne Leute zu verm. Merseburgerstr. 10.

Schmiedestraße 48, Wohnung in herrschafth. Hause für 11. kleine Familie, im Preise von 65 Zfr.

2 Wohnungen zum 1. April u. 1. Febr. zu vermieten. Gauderstraße 31.

Wohnung, zu 225 u. 160 M. an einig. Leute zu vermieten. Unterlanen 2.

Wohnung zu vermieten. Zu frag. Maurerstraße 16.

Gr., wohnlich, Et., sep. für 1 Person zu verm. Leipzigerstr. 63, 2. Bad.

Wohnung, 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. 870 M., 14. u. verm. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Schmiedestraße 48, herrsch. Wohnung, best. aus 4 Sim., Küche u. Zubehör 1/4. 02 zu vermieten.

Stube, 1/4. S. sofort zu vermieten. Gauderstraße 44.

Gauderstraße 4, keine Wohnungen nur an einzelne Leute zu verm. Näheres Gauderstraße 4.

2 Wohnungen 1/2 zu 42 u. 28 Zfr. zu vermieten. Gauderstraße 4.

Mehrere Wohnungen in Badewell, Et., K. u. Zubeh. 1/4. 02 zu vermieten. Näheres Gauderstraße 15, 1. l.

Et., K. u. K. per 15. Januar zu verm. Preis 60 Zfr. Gauderstraße 4.

Et. u. K. Febr. zu verm. Gr. Berlin 10. Stube an einzelne Frau zu vermieten. Anhalterstraße 2, Erdgesch.

Friedenstraße 31, herrschafth. II. Etage an einig. ruhige Mieter 1/4. 02. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Stube u. K. 1/4. u. verm. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Melanchthonstraße 42, Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern nebst Bad., Gas, Wasserleit., Walfon., gesunde Wohnlage der Stadt, 14. 02 zu verm.

2 Wohnungen, jede 2 Stuben, Kammer, Küche und reichl. Zubeh., an Wunsch mit Garten, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Faberstr. 6, Hennicke.

Wohnung für 70 Zfr., Etage, Kam., u. Küche, abgeteilt, Korridor, an einzelne Leute zu vermieten. Leipzigerstr. 2, 1. Etage, 400 Mark, zu vermieten.

Schöne Wohnung, I. Etage, 400 Mark, zu vermieten. Leipzigerstr. 2, 1. Etage, 400 Mark, zu vermieten.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, Et., K. u. K. an einig. Leute, 42 Zfr., sofort zu verm. Gauderstr. 2.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung von starker Familie zum 1/8. od. 1/4. in ruh. Lage, abgeteilt, Korridor, an einzelne Leute zu vermieten. Preis 600 M. an die Erp. d. St. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung von starker Familie zum 1/8. od. 1/4. in ruh. Lage, abgeteilt, Korridor, an einzelne Leute zu vermieten. Preis 600 M. an die Erp. d. St. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung von starker Familie zum 1/8. od. 1/4. in ruh. Lage, abgeteilt, Korridor, an einzelne Leute zu vermieten. Preis 600 M. an die Erp. d. St. Gr. Ulrichstr. 4, 1. r.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Speise-Kartoffeln, 5 Liter 20 Pfg., 10 Liter 38 Pfg., Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Suppenfett, 1 Pfund 50 Pfg., Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Roth u. Leberwurst, 1 Pfund 60 Pfg., Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Große iohane Land-Käse, 10 Pfund, Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Landbrot, 1 Pfund 40 Pfg., Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Petroleum, 1 Liter 18 Pfg., Paul Ernst, Zerkstraße 29, Telefon 2025.

Apfelsinen, 1 Korb 20 Pfg., Rich Pfeiffer, Nicolaitstr. 6.

Jeden Freitag früh erhalte frischen Schellfisch, Friedrich Hofer, Markt 1.

Zur gef. Bedingung, für alle in General-Anzeiger enthaltene Schiffs-Anzeigen, enthalte frischen Schellfisch, Friedrich Hofer, Markt 1.

Die Expedition des Gen.-Anz., Friedrich Hofer, Markt 1.

Möblierte Zimmer, Alter Markt 6, I., schön möblierte Wohnung zu vermieten.

Schön möbli. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 15, II. 1. r.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III. Möbli. Zimmer, sep. vom Haus 7, III.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näheres Jahnert, 6, 1. Erdgesch.

Wohnung, 240 M., in ruh. Lage 1/4. 1. verm. Näher

Bruno Heydrich's
Conservatorium
 für Musik u. Theater.
 Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife. Solo-, Ensemble-, Chorgesang, Theorie, Clavier, Violine, Cello, Contrabass etc. **Grundsätze** für Clavier, Violine, Cello. Aufnahme schon von 7. Lebensjahre ab. **Prospekte**. Anmeldungen von 12-1. 3-4 Uhr tägl. Marienstrasse 21 u. 10.

Stadt-Theater Halle a.S.
 Direction: M. Richards.
 Freitag den 10. Januar 1902.
 117. Vorstellung im Kaiser-Abonn. 1. Viertel. 85. Abonn.-Vorstellung. Große Welt. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Oberon,
 König der Elfen.
 Große romantische Feen-Oper in 4 Akten. Musik von G. W. Meyer. Liebhabender Bearbeitung. Gesamtantritt: Georg von Sillen. Melodramatische Ergänzung: Joseph Schlar. **Besetzung:** Joseph Knoll. Zu Scene gesetzt vom Director M. Richards. Dirigent: Kapellmeister Robert Erdmann. Ballet-Scenarien von G. Erdmann. Ausstattung von der Balletmeisterin Frau Stahlgberg-Breit.
 Sonntag den 11. Januar 1902. Nachmittags: **Aschenbrödel.** Abends: **Die Fledermaus.**

Stadt-Theater Leipzig.
 Freitag den 10. Januar 1902.
Neues Theater.
Louise.

Altes Theater.
Sein Doppelgänger.
 Vorch:
Mädel sei schlau!

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Hubert. Robert

Paxton's
 Holzschnalgerilde leb. Bilder nach berühmten Meistern.
 Der unheimliche

Heinrich Blank
 das non plus ultra der Buchdruckkunst.
 !!Ungewöhnliche Feinheitserfolge!!
 u. d. übrige ausgezeichnete Programm.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater
 Direction: Gustav Poller, am Nischenplatz, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs.
 Täglich 8 Uhr der völlig neue, großartige Spielplan.
William Orford's Wunder-Elefanten!
 Stauenswerthe Dressur. Die größte Attraktion einer Varietébühne.
La belle Lorraine,
 Schönheits-Gallerie moderner Meister.
Brothers Starley,
 acrobatische Kunst-Abenteuer, sowie das übrige **Schlager-Programm.**
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Donnerstag den 6. Februar. **Elite-Maskenfest.**

Rothe's Gasthof, Wörmnitz.
 Freitag den 10. Januar, Abends 8 Uhr
II. Abonnements-Concert.
Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Öffentliche Vorträge zum Behen des Vereins im Volkshauslaale Neue Promenade 13. 1. Vortrag, Herr Frhr. v. Lie. Dr. Fieker, Donnerstag 16. Jan., Ab. 6 Uhr: **Ein Auszug nach Tunis.**
 Eine große Anzahl von Bildern zur Anschauung ist im Saale aufgestellt und schon vor dem Vortrage zu beichtigen. Eintrittskarten zu diesem und den folgenden fünf Vorträgen zu 3 Mk., zu einem Vortrage zu 1 Mk., sind in den Buchhandlungen von Dr. Wiemeyer, G. Steinf. 78 und von Schödel & Simon, G. Wörmnitz 46 zu haben. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen dieser Vorträge. Der Vorstand. Wörmnitz.

Tanzunterricht.
 Am Dienstag den 21. ds. Mts. beginnt im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Fernburgstraße 13, unter H. Kurjus. Gesl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Kurfürstent. 8 oder Elementarstr. 11 in der Zeit von 11-4 Uhr.
E. & F. Rocco, Universitäts-Konzlehrer.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. December v. J., abgedruckt in der 2. Beilage zu Nr. 295 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis vom 17. December 1901, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß bei der von der 1. Abteilung der Militär- und heutigen Tage vorgenommenen Wahl der Kaufmann Herr **Paul Robe** hierseits zum Einberodernten für die Zeit bis Ende 1903 gewählt worden ist.
 Gegen die Gültigkeit dieser Wahl kann innerhalb neun Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses von jedem Stimberechtigten Bürger Einspruch bei uns erhoben werden.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902. Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.
 1. In der Zeit vom 16. bis 31. December 1901 sind nachstehende Gegenstände als gestohlen hier abgemeldet resp. angemeldet worden:
 10 Paar Strümpfen, Portemonnaie mit Inhalt, Schlüssel, 1 Palet, enthalten 1 schwarze Shawl, 2 weiße Schürzen, 1 Paar weiße Handschuhe, 3 Strohhüte, 1 leberne Arbeitstasche mit Holzfüßen, 1 Damenschürze, 1 Kopftuch mit weitem Saum, 1 goldener Klemmer, 1 Tragekorb, 1 eisernes Kammerb., 1 Leiter, 1 Uhr mit Kette und Perle, 1 gelbes Lederbüchlein mit Inhalt, 1 brauner Fundamentkorb, 1 Weile, 1 Arbeitsmesser mit Inhalt, 1 Regenkleid.
 2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
 1 Portemonnaie mit ca. 8 Mk. Inhalt, 2 do. mit je 20 Mk., 1 do. mit ca. 10 Mk., 1 do. mit ca. 16-17 Mk., 1 do. mit ca. 7-8 Mk., 1 do. mit ca. 11 Mk., 1 schwarz-lebendes Arbeitstasche mit Strickriem, 1 goldener und 1 schwarzer Damenschlüssel, 1 Schlüssel, 1 schwarzer Mantel (Kurtis), 1 goldene burschösige Brosche, 1 dreifache Korallenkette, 1 Gürtelkette mit Schloß etc., 1 goldene Damen-Geliebter mit farger Kette, 1 lila Regenkleid mit Besatz, 1 schwarzer Damendach, 1 schwarzer Arbeitstasche mit 1 m weiser Spitze, 1 1/2 m dazu passender Einseit, 2 Halsnadeln, 1 Manschette mit goldenem Knopfknopf.
 An die inkompetenten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 88 der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundstücke vom 27. October 1899 verfahren werden wird.
 Beweislöse Rückkunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Rathhausstr. 19, Zimmer Nr. 56, ertheilt.
 Halle a. S., den 2. Januar 1902. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Der nächste Markt für Magerschweine und Ferkel auf dem städtischen Viehhofe findet am **Sonntag den 11. Januar** cr. statt.
 Halle a. S., den 7. Januar 1902. Die Verwaltung des städtischen Schlacht- u. Viehhofes. Reimer.

Bekanntmachung.
 Unter dem Scheinbeschande des Restaurateurs **Franz Kaiser** hier, Große Brauhausstraße 81, ist die Schweinefende ausgebrochen und daher das Geschäft unter **Sperre** gestellt.
 Halle a. S., den 6. Januar 1902. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Sonntag den 12. Januar wird von Morgens 7 Uhr ab der **Hiederdruckbehälter** in der **Furnhofstraße** gereinigt und ist daher eine vorübergehende Erhöhung des Wassers an diesem und dem folgenden Tage nicht zu vermeiden.
 Von diesem Behälter werden die weithin von der Eidenauerstraße, dem Steinweg, der Neuen Promenade, der Geiß- und Fernburgstraße gelegenen Stadtheile mit Wasser versorgt.
 Während der Reinigung wird die Wasserzuführung nicht unterbrochen, dagegen ist der Druck ein geringerer.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902. Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.
 Am 7. Januar starb nach langem, schwerem Krankenlager unser **Salinen-Buchhalter Herr Julius Pistorius.**
 Während 33 Jahren hat der Verstorbene unserer Gewerkschaft als Beamter angehört und während dieser langen Zeit in reuester Pflächterfüllung und seltener Hingabe an seinen Beruf seine Kräfte in den Dienst unserer Gewerkschaft gestellt.
 Wir werden ihm stets ein treues u. dankbares Gedenden bewahren.
Die Deputation der Consolidirten Haleschen Pfännerschaft:
 Fubel, Lehmann, Dr. Wilke, Herzfeld, Neubauer, Stadtrath. Kommerzienrath. Geh. Sanitätsrath. Justizrath. Bergsrath.
Die Direktion:
Zell, Salinen- u. Bergwerksdirektor.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902.

Oberrhemden
 Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders.
H. C. Weddy-Pönicke,
 Leipzigerstrasse 6.

Verloren.
 Deutscher Schülerbund (Vollstund) abgeben bekommen. Gegen Belohnung abgegeben. **Schülerkarte 56.** Vor Kauf mit demant.
 A rothes Portemonnaie mit 5 Markstück verloren. Gegen Belohnung abgegeben. **Salob. 46, 1. Hof.**
Vorsprecher (Nr. 561342) von einem fremden Mann Freitag Abend von Deutscher, Grunhofstraße nach Dienst verloren. Gegen Belohnung abzugeben. **Diemig, Sogelbörcher. 7.**
 Brauner langhaariger Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. **Luke's Hotel.**

Diverse.
Neue Curse
 für Damen und Herren jeden Standes u. Alters in Buchführung, Correspondenz, Contoarbeiten, Stenographie, Wachszeichenschriften, Rechnen, Sprachen etc. beginnen täglich. Honorar sehr mäßig. **Zeichnungen gefaltet. Stellen nachweis. Besuchen. Prospekt gratis. Selbst. Ausbildung für das Conto.**
Carl Gieseuth's Handelslehrausfall, Gölle, Sternstr. 10.
 Wer ertheilt ein. Herrn **Lucert** in der englischen Sprache?
 Gefällige Offerten unter **H. 988** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Nachhilfe
 f. Quatuor u. Gymnasium gef. (im Hause) u. alt. Schüler od. Student. Off. mit Preisangabe unter **E. 5** an die Exped. d. Anz.
 Stud. für. Buchführung, zu ertheilen über die Schulstunden zu beauftragten. Off. u. **Z. 960** an die Exped. d. Anz.
G arduien fiend.
L. Weinhold, Alte Promenade 20. part.
 Gegen

Rheumatismus
 erbit man ein wunderbar wirkendes **Pflaster**
 zu 75 h in der **Central-Drogerie, Zhalamitr. 8 (Gulmarst).**
 Verleiht **E. Hennicke, Gt. Klausstr. 39, 2. Haus von Markt.**
 Damenmaske zu verlieren. **Georgstr. 14, 11.**

Elegante Wadenklosette zu verkaufen. Große Ulrichstraße 63, 111.

Nicht zu verleihen Stearin-Lichte
 liefert preiswerth **F. A. Patz, Gt. Ulrichstr. 6.**

Familien-Nachrichten.
 Als Verlobte empfohlen sich **Martha Höhne** Paul Noth. Obhausen, im Januar 1902.
 Statt jeder besonderen Meldung: Heute (heute mit meine liebe Frau, **Martha** geb. Kellner, ein kleines Mädchen. **H. Storost, Albrechtsstraße 21.**

Wittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr verchied nach langem schweren Leiden unter lieber Sohn und Enkel **Willi Trautmann** im Alter von 13 1/2 Jahren. Dies geht firrtunnen an **Familie Eduard Trautmann** und Frau, geb. Gauer.

Zaufingung.
 Zurückgeführt vom Grabe meiner unglücklichsten Frau, unsere Mutter, Schwester u. Edmunda liegen mit allen Schmücken, sowie der Fierma Germana Walter, dem Frauenverein und allen denen, welche sie während der Krankheit gepflegt haben, insbesondere Herrn Hülsprenger Riedel für die treulichen Worte am Grabe unsern herz. Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: **Karl Bandermann u. Kinder.**

Codes-Anzeige.
 Am Mittwoch Mittag 1 Uhr verchied nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der **Schlosser Carl Fischer** im 66. Lebensjahre. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leihengasse des Städtischenhofes aus statt.

Am 7. Januar starb nach langem, schwerem Krankenlager unser **Salinen-Buchhalter Herr Julius Pistorius.**
 Während 33 Jahren hat der Verstorbene unserer Gewerkschaft als Beamter angehört und während dieser langen Zeit in reuester Pflächterfüllung und seltener Hingabe an seinen Beruf seine Kräfte in den Dienst unserer Gewerkschaft gestellt.
 Wir werden ihm stets ein treues u. dankbares Gedenden bewahren.
Die Deputation der Consolidirten Haleschen Pfännerschaft:
 Fubel, Lehmann, Dr. Wilke, Herzfeld, Neubauer, Stadtrath. Kommerzienrath. Geh. Sanitätsrath. Justizrath. Bergsrath.
Die Direktion:
Zell, Salinen- u. Bergwerksdirektor.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902.

Am 7. Januar starb unser langjähriger Repräsentant, Herr **Salinen-Buchhalter Julius Pistorius** im 67. Lebensjahre. Seine 28jähr. aufopfernde Thätigkeit im Dienste unserer Gewerkschaft, welche er mit seltener Gewissenhaftigkeit und Treue ausgeübt hat, sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.
Gewerkschaft d. Braunkohlengrube „Ferdinande“.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902.

Gestern Mittag entriß uns der unerbitliche Tod unsern langjährigen treuen Mitarbeiter, Herrn **Salinen-Buchhalter Julius Pistorius** im 67. Lebensjahre. Wir betraten in ihm einen lieben, hochgeschätzten Kollegen, welcher durch seine Liebenswürdigkeit u. seine hervorragenden Charaktereigenschaften sich unsere Achtung in hohem Maasse erworben hat, und werden wir ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.
Die Beamten der Consolidirten Haleschen Pfännerschaft.
 Halle a. S., den 8. Januar 1902.



Oberrhemden
 Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders.
H. C. Weddy-Pönicke,
 Leipzigerstrasse 6.